

---

# Über die Autorinnen und Autoren

---

Studia Germanica Gedanensia 32, 171-174

---

2015

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

## Über die Autorinnen und Autoren

MAGDALENA BACHMANN (MMag. Dr.), Studium der Chemie (2003–2008), Doktoratsstudium der Naturwissenschaften und Studium der Deutschen Philologie an der Univ. Innsbruck (2008–2012). Seit 2012 Doktoratsstudium Literatur- und Kulturwissenschaft mit einer Arbeit über Erwin Chargaff an der Univ. Innsbruck. Derzeit (10/2014–06/2015) Junior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien. Forschungsinteressen: nicht-fiktionale Prosa, Literatur und Wissen, Thomas Mann.

PETRA BUCHTA (M.A.) studierte an der Schlesischen Universität in Katowice. Ihr Forschungsschwerpunkt ist das Schaffen von Erika Mann, mit besonderer Berücksichtigung ihres journalistischen Werkes. Zu den sonstigen wissenschaftlichen Interessen der Doktorandin zählen Diskurs um Erinnerung und Gedächtnis (Magisterarbeit: „W.G. Sebald und Jan Peter Tripp ‚Unerzählt‘. Blick und Wort in gegenseitiger Korrespondenz“) und die Rezeption der polnischen Literatur im deutschsprachigen Raum (u.a. publizistische Aktivität von Otto Forst de Battaglia).

PETER CLAR (M.A.), geb. 1980. Literaturwissenschaftler und Schriftsteller. Studium der Komparatistik, Spanisch und der Germanistik an den Universitäten Wien und der Universidad Autónoma de Madrid. 2004–2012 Mitarbeiter des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums, mehrere Publikationen über die Autorin, u.a. 2009 gemeinsam mit Christian Schenkermayr „Theatrale Grenzgänge“. Jelineks Theatertexte in Europa. 2008–2012 Univ.-Ass. i.A. am Institut für Germanistik der Universität Wien, 2012 Visiting Scholar an der UC Berkeley. Zahlreiche literarische Veröffentlichungen, u.a. 2009 „Nehmen Sie mich beim Wort“ und 2011 „Alles was der Fall ist“.

JOANNA FIRAZA (Dr. habil.), studierte Germanistik an der Universität Łódź (Polen) sowie an den Universitäten Augsburg und Gießen. 2000 promovierte sie mit einer Arbeit zur Dramenästhetik von Rainer Werner Fassbinder. Seit 2000 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Literatur und Kultur Deutschlands, Österreichs und der Schweiz der Universität Łódź. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Geschichte und Ästhetik der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts, Drama und Theater der Moderne, komparatistische Fragestellungen. Habilitationsschrift zum Thema Humor-Konzept im Dramenwerk Frank Wedekinds (Peter Lang, 2013).

ROBERT KOWALSKI (Dr.), geb. 1971. Studien der Germanistik in Gdańsk, Wien und Heidelberg. Promovierte 2013 über das Schaffen von Albert Drach. Lebt als Universitätslehrer

und Deutsch-Lektor in Gdynia. Wissenschaftlich interessiert an der neueren österreichischen Literatur und ihren Berührungspunkten bezüglich der Philosophie und Ästhetik.

WOLFGANG MÜLLER-FUNK, Prof., studierte Germanistik, Philosophie, Geschichte und Spanisch an der Univ. München, 1980 Promotion, 1993 Habilitation an der Univ. Klagenfurt (Philosophie/Germanistik). Er war seit 1993 Privatdozent an der Univ. Wien (und an der Univ. Klagenfurt), Prof. für German Cultural Studies an der Univ. Birmingham (UK) von 1998- 2002. Danach zahlreiche Professuren im In- und Ausland. Seit 2009 lehrt er Kulturwissenschaften am Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Forschungs Koordinator der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät. Leitung und Koordination diverser Forschungsprojekte und -initiativen. Zahlreiche Gastprofessuren und Scholarships im In- und Ausland. Schwerpunkte seiner Forschung und Kulturtheorie: Essayismus, Narratologie, Romantik und Avantgarde sowie Literatur und Kultur der klassischen Moderne in Österreich und im europäischen Kontext (*Kakanien revisited*, zentraleuropäische Studien). Wichtige Einzelpublikationen: „Erfahrung und Experiment. Studien zu Theorie und Geschichte des Essayismus“ (1995), „Die Dichter der Philosophen“ (2013), „Die Farbe Blau“ (2000), „Die Kultur und ihre Narrative“ (2002/2007), „Kulturtheorie“ (2006/2010), „The Architecture of Modern Culture“ (2012). 2013 Ehrenzeichen der Republik Österreich für Wissenschaft und Kunst. [www.wolfgang.mueller-funk.com](http://www.wolfgang.mueller-funk.com).

KAMILA NAJDEK (Dr. habil.), wiss. Mitarbeiterin an der Universität Warschau. Studierte Germanistik und Philosophie, beide Studien abgeschlossen mit Arbeiten über Fr. Nietzsche. Dissertation zum Thema literarische Biographik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Habilitationsschrift über philosophische Rhetorik Hamanns und Benjamins. Mitherausgeberin der literaturtheoretischen Reihe „Literatura żywa“. Wissenschaftliche Interessen: Literaturtheorie und Ästhetik, insbesondere des 18., 19. und 20. Jahrhunderts, Dialogforschung.

TOMASZ OSOSIŃSKI (Dr.), geb. 1975, akademischer Lehrer, Autor und Übersetzer; Adiunkt in der Nationalbibliothek und in der Linguistischen Hochschule in Warschau. Autor der wissenschaftlichen und literarischen Beiträge (letztens ist im Verlag von Zeszyty Poetyckie sein Band „Fünf Fabel“ und in Wydawnictwa Uniwersytetu Warszawskiego eine Monographie zur Ironiekonzeption von Friedrich Schlegel unter dem Titel „Ironia i jednostka“ erschienen). Begründer und erster Vorsitzender des Polnischen Literaturübersetzerverbandes.

RAFAŁ POKRYWKA (Dr.), Studium der Germanistik und Polonistik an der Universität Rzeszów. Dissertation über autobiografische Schriften deutscher und polnischer Autoren im werkübergreifenden Kontext. Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Bydgoszcz. Aktuelle Forschungsgebiete: Konventionen des Lesens, Rezeptionsforschung, der neueste Roman.

KAROL SAUERLAND, Prof. an der Universität Warschau und Thorn. Promovierte über Diltheys Erlebnisbegriff. Er befasste sich mehrfach mit der Ästhetik Adornos (Habilitation:

„Adornos Ästhetik des Nichtidentischen“) und mit dem Verhältnis von Polen und Juden, von Literatur und Theologie. 2010 verfasste er eine Arbeit über die späte Aufarbeitung des Holocaust in Osteuropa. In den Jahren 1991–2000 war er Vorsitzender der philosophischen Gesellschaft in Warschau. War Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und u.a. Preisträger der Humboldtstiftung und Gastprofessor im Ausland (Kassel, Frankfurt am Main, Mainz). Derzeit ist er an der Pommerschen Akademie in Słupsk (Polen) tätig.

SARAH SCHEIBENBERGER (M.A.), Studium der Germanistik, Philosophie und Lateinischen Philologie in Freiburg, Rom und Bologna. Mitarbeit in der Forschungsstelle „Nietzsche-Kommentar“ der Universität Freiburg (Kommentar zu Nietzsches „Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“ im Druck). Derzeit von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderte Promotion zu „Formen des Essayistischen im Werk von Walter Benjamin“ an der Universität Leipzig. Für das WS 2014 Visiting Research Fellow an der Brown University, USA.

MATTHIAS SCHMIDT (Mag. Mag.), studierte Philosophie und Germanistik in Wien, wo er als DOC-Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften promoviert, unter dem Arbeitstitel: „Versehrtes Erkennen. Differenzsensible Schreibstrategien im Exil bei Walter Benjamin und Siegfried Kracauer“. 2012 war er Visiting Scholar an der UC Berkeley (Rhetoric). Forschungsschwerpunkte sind u.a.: Literaturtheorie, Differenztheorien, Rhetorik, Gestus, Exil, Avantgarde, Theoretisierungen von Pornografie. Jüngste Publikation: Narrative im (post-)imperialen Kontext. (Hg.): Tübingen: Francke 2015 (im Erscheinen).

ANNE SCHÜLKE (Dr.), Autorin und Literaturwissenschaftlerin. Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Düsseldorf. Kunst- und Literaturvermittlung. Promotion mit „Autofiktion im Werk Paul Nizons“. Lehraufträge am Institut für Germanistik und am Institut für Medien- und Kulturwissenschaft der Universität Düsseldorf. Vorträge auf internationalen Tagungen. Literarische und wissenschaftliche Publikationen zu Theorie und Praxis auto-/biographischen und essayistischen Erzählens.

BALASUNDARAM SUBRAMANIAN, Prof. an der School of Humanities & Social Sciences am Indian Institute of Technology. Er promovierte bei Prof. Jacob Steiner in Karlsruhe mit einem Zeilenkommentar zu den Duineser Elegien („Engel und Mensch. Studien zu Rilkes Duineser Elegien“ 1986). War bis 2011 Vize-Präsident und Herausgeber der Goethe-Gesellschaft in Indien. Verfasste mehrere Artikel zu Kassner, Rilke, Goethe, Wieland und Alexander von Humboldt: z.B. „Die Visionen der Stadt bei Rilke“, „Zur Konstellation Rilke-Kassner-Tagore“, „Goethe and the Vision of Wisdom“. Er war Visiting Professor in Dresden, Jena und Bielefeld.

EWA WOJNO-OWCZARSKA (Dr.), schloss 1999 das Hochschulstudium mit Auszeichnung ab und arbeitete als Doktorandin an der Universität Warschau. 2001 erhielt sie ein Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums für Forschung, Wissenschaft und Kunst an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 2003 promovierte sie an der Universität Warschau.

Seit der Promotion ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Germanistischen Institut der Universität Warschau. Zur Zeit ist sie Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Humboldt-Universität Berlin (Institut für deutsche Literatur). Ihre Schwerpunkte sind die Literatur des 20. Jahrhunderts, insbesondere das Schaffen von Kathrin Röggla, Frauenbilder in den Werken deutschsprachiger und polnischer Autorinnen und Autoren, deutsche, österreichische und polnische Geschichte und Kulturgeschichte sowie Wechselbeziehungen zwischen Literatur und Musik unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Literaturoper.